TOP

Rat	20.09.2012

öffentlich

Vorlage Nr.	453/2012-4
Stand	29.08.2012

Betreff Mitteilung betr. Prognosebericht zum 30.06.2012 zur Entwicklung der Transferaufwendungen/-auszahlungen im Bereich der Erzieherischen Hilfen

Sachverhalt

Im Rahmen der Prognoseberichterstattung zum 30.06.2012 auf das voraussichtliche Ergebnis 2012 wurde festgestellt, dass die geplanten Transferaufwendungen/-auszahlungen in der Produktgruppe 1.06.03 – Erzieherische Hilfen – im Haushaltsjahr 2012 nicht ausreichen werden.

Durch Anstieg der Kosten, teilweise Erhöhung der Fallzahlen und verlängerte Laufzeiten innerhalb der Hilfearten ist das geplante Budget im Bereich der Leistungen der ambulanten Jugendhilfe (Sachkonto 533400) im 1. Halbjahr 2012 schon überschritten. Bei den Leistungen der stationären Jugendhilfe (Sachkonto 533500) werden die Mittel nach derzeitigem Stand nicht ausreichen.

Bei diesen Leistungen handelt es sich um sachlich und zeitlich unabweisbare Pflichtaufgaben, die auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches, Achtes Buch (SGB VIII- Kinder- und Jugendhilfe) erbracht werden.

Die stetige Änderung der Fallzahlen durch Neuzugänge, Erhöhung der Kostenintensität, zeitlicher und finanzieller Umfang der jeweiligen Hilfearten erschwert die konkrete Planung der Ansätze, da diese nicht vorhersehbar sind.

Die im Rahmen des Veränderungsnachweises zum Haushalt 2012/2013 verwaltungsseitig in dieser Produktgruppe vorgenommene Reduzierung der Transferaufwendungen/-auszahlungen in Höhe von 600.000 Euro zwecks Anpassung an das Ergebnis 2010 belegt dies.

Aus heutiger Sicht besteht das Risiko, dass bis zum Jahresende 2012 rd. 850.000 € mehr benötigt werden.

Ziel ist, die Kostenentwicklung im Bereich der erzieherischen Hilfen verantwortbar zu begrenzen.

Die hierzu erforderlichen Handlungsstrategien werden derzeit erarbeitet. Die Ergebnisse sollen in Form eines Konzeptes dargestellt werden. Über die weitere Entwicklung wird berichtet.

Zugleich wird auf der Basis der Prognoseberichterstattung zum 30. September 2012 eine konkrete Berechnung des überplanmäßigen Mittelbedarfs erfolgen sowie ein Deckungsvorschlag entwickelt.